

Auf den Spuren von Bonifatius

VORTRAG Pilgerweg ist Thema im Idsteiner Geschichtsverein

IDSTEIN (red). Über Bonifatius und die nach ihm benannte Pilgerroute von Mainz nach Fulda referierte Vorstandsmitglied Klaus Heinze bei der letzten Veranstaltung des Geschichtsvereins Idstein in diesem Jahr. Ein Jahr zuvor war Heinze selbst als Pilger auf der Route unterwegs, seine zahlreichen Fotos ergänzten und bereicherten seinen Vortrag. Einführend ging er zunächst ausführlich auf das Leben des „Apostels der Deutschen“ ein.

Geboren in England

Um 672 in der englischen Grafschaft Wessex unter dem bürgerlichen Namen Winfried geboren, entstammte er vermutlich einem adelig-grundherrschaftlichen Geschlecht. Seine Eltern gaben ihn als Kind zur Erziehung in ein Kloster in Exeter, von dort ging er später ins Kloster Nursling. Als 40-Jähriger verließ der Benediktinermönch seine Heimat, um auf dem Kontinent den christlichen Glauben zu predigen. 719 beauftragte ihn Papst Gregor II. mit der Heidenmission und gab ihm in Gedenken an einen Märtyrer den Namen „Bonifatius“, der „Wohltäter“.

Zunächst wirkte Bonifatius in Friesland und in Hessen, wo

er ein erstes Kloster in Amöneburg gründete. Später wurde er Missionsbischof, dann Erzbischof. Er organisierte die bayerische und mitteldeutsche Kirche mit der Einrichtung von acht Bistümern sowie zahlreicher Klöster und Kirchen. 737 zum päpstlichen Legaten ernannt, widmete er sich verstärkt der Reorganisation der fränkischen Kirche.

Von Räubern erschlagen

Im hohen Alter von 80 Jahren begab sich Bonifatius noch einmal auf eine Missionsreise in den Norden nach Friesland. Am 5. Juni 754 wurde er dort in der Nähe von Dokkum während eines Gottesdienstes von räuberischen Friesen erschlagen. Klaus Heinze:

Ein Schiff brachte den Toten nach Mainz. Von seinem Bischofssitz überführte eine große Prozession den Leichnam in sein 744 gegründetes Liebling Kloster Fulda. Diesem Leichenzug folgt die 2004 eingerichtete Bonifatius-Route. Mit einer ökumenischen Pilgergruppe absolvierte Klaus Heinze im September 2013 die zweite Hälfte des Weges von der Wetterau nach Fulda. Über diesen Weg berichtete Heinze nach seiner historischen Vorstellung des Heiligen.